

# Der Gesellschafter

Amtsblatt

des Kreises Calw für Nagold und Umgebung

Nagolder Tagblatt / Begründet 1827

Fernsprecher: Nagold 428 / Anstich: „Der Gesellschafter“ Nagold, Marktstraße 14, Postfach 55  
Druckerschrift: „Gesellschafter“ Nagold / Postfach 5113 / Postkonto: Postfach 55  
Nagold 856 / Girokonto: Kreisbank Calw Hauptzweigstelle Nagold 96 / Gerichtsstand Nagold

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Wk. Stellenaussuche, 11. Anzeigen, Theateranzeigen (ohne Lichtspieltheater) 5 Wk., Text 24 Wk. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden. Anzeigenannahmestrich ist vormittags 7 Uhr.

Nr. 61

Freitag, den 13. März 1942

116. Jahrgang

## Bis jetzt 125 Schiffe mit 823 000 BRT vor der amerikanischen Küste versenkt

Der neue große Erfolg unserer U-Boote — Sie schlagen überall zu und fügen dem Feind schwerste Verluste zu

Berlin, 13. März. Deutsche U-Boote haben, wie das Oberkommando der Wehrmacht bekanntgab, neue große Erfolge vor der amerikanischen Ostküste erzielt. Sie haben 17 Schiffe mit 109 000 BRT versenkt. Damit ist die Versenkungsziffer vor der amerikanischen Küste auf 125 Schiffe mit 823 000 BRT, gelegen. Nach diesem handelt es sich wieder um ansehnliche Schiffe von je fast 7 000 BRT.

Bedeutend für die Richtigkeit und Richtigkeit unserer U-Bootskommandanten ist die Tatsache, daß die Versenkung zweier dieser Dampfer im Innenhafen von Port Calles auf Santa Lucia erfolgte. Die anderen Versenkungen erfolgten in dem sich über fast 50 Breitengrade erstreckenden Küstenraum von Neufundland bis nach Guayana.

Nirgendwo sind amerikanische oder britische Geleitzüge oder einzelne fahrende Schiffe vor unseren planmäßig operierenden U-Booten sicher. Selbst nicht an den Küsten unbewachte Häfen. Nach die Versenkung von zwei Dampfern aus einem stark gesicherten Geleitzug im Kanal beweist wieder, daß die Briten vor dem Zugriff unserer Schnellboote und Zerstörer auch in ihren eigenen Gewässern nicht sicher sind.

### U-Boot im Hafen Santa Lucia

Berlin, 12. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, ist das deutsche U-Boot, dessen Erfolge bei Santa Lucia im Wehrmachtsbericht gemeldet wurden, bis in den durch Kisten geschützten Innenhafen von Port Calles eingedrungen. Es suchte sich von den dort liegenden Schiffen für einen blutigen Angriff die beiden größten aus, die am Kai lagen. Beide Schiffe wurden von Torpedos getroffen. Das eine Schiff ging sofort mit dem Heck unter Wasser, während das andere noch schwimmend herausschwamm. Das zweite Schiff legte sich auf die Seite. Dann folgte eine weitere Explosion. Offenbar war eine Munitionsladung in die Luft geflogen. Da die Wassertiefe im Hafen etwa 10 Meter beträgt ragten nach dem Untergang der beiden Schiffe die Aufbauten noch teilweise aus dem Wasser heraus. Vor dem Hafen gelang es dem U-Boot, noch einen dritten Dampfer zu versenken, der ebenfalls Munition geladen hatte.

Als die beiden Dampfer am Kai explodierten, wurde das deutsche U-Boot von Land aus mit Maschinengewehren beschossen, wodurch das Auslaufen aus dem Hafen nicht gestört werden konnte. Die erfolgreiche Unternehmung von Santa Lucia ist ein neuer Beweis für die Richtigkeit und Geschicklichkeit unserer U-Bootskommandanten, wie sie sich in ähnlicher Weise schon bei den Unternehmungen gegen Aruba und Curacao sowie den Hafen Port of Spain auf Trinidad bewährt hat. Die Versenkungsorte, die der neuen Erfolgsmeldung zugrunde liegen, geben ein eindrucksvolles Bild von der Ausdehnung des Operationsgebietes unserer U-Boote. Die 17 Schiffe wurden bei gleichzeitigem Auftreten deutscher U-Boote in folgenden Seengebieten versenkt: vor Neufundland, vor dem Golf von Mexiko, vor der Delaware-Bai (Eingahrt nach Philadelphia), vor der Floridastraße, im Karibischen Meer und vor Britisch-Guayana. Auf ihren Fahrten von und zum Operationsgebiet jenseits des Ozeans fanden an- und abmarschierende U-Boote auf den Schiffsfahrwegen zwischen Nordamerika und England sowie auf den Zufahrtswegen nach Nordamerika ihr Ziel auch im freien Atlantik. Mehrere 50 Breitengrade, vom Äquator bis in den Nordatlantik, erstreckten sich die Jagdgründe unserer U-Boote bei diesen Erfolgen.

Neben der Versenkung von Handelsschiffen war wiederum der Kampf gegen Sicherungstreitkräfte erfolgreich. Die Versenkung eines Bewachers und eines U-Boot-Jägers erfolgte vor der kanadischen Küste. Unter den versenkten Schiffen befinden sich vier Tanker. Seit dem ersten Auftreten unserer U-Boote an der amerikanischen Küste besaßen sich damit die dortigen Tankerbetriebe, die den Feind besonders empfindlich trafen, auf 20 Einheiten mit zusammen 385 000 BRT. Seit der ersten Erfolgsmeldung vom 24. Januar 1942 sind von deutschen U-Booten in amerikanischen Gewässern 115 feindliche Handelsschiffe mit 772 400 BRT versenkt worden. Hinzu kommen 50 700 BRT als Erfolg italienischer U-Boote.

Unter dem Eindruck dieses neuen Schlages hat der USA-Flottenbefehlshaber Admiral King angeordnet, daß die nautische Berufentfaltung von Schiffsverlusten sofort eingestellt wird. In Zukunft sollen nur noch allgemein gehaltene Meldungen herausgegeben werden, wobei die Schiffsgrößen nur durch grobe Ziffern die mittlere oder größere Schiffe angedeutet werden sollen. Zwei Monate U-Bootskrieg in amerikanischen Gewässern haben also genügt, die amerikanische Schifffahrt so empfindlich zu treffen, daß die weiteren Verluste nun nach britischem Muster möglichst verheimlicht werden sollen.

Der angekündigte Wechsel der amerikanischen Berichterstattung enthält eine ungewollte Anerkennung der Leistungen der deutschen U-Bootwaffe. Daß sie auch in anderen Seengebieten erfolgreich zur Stelle ist, bestätigt die Torpedierung eines britischen Kreuzers vor Libyen.

### Knob verschweigt künftig Schiffsverluste

DNB Stockholm, 12. März. Der USA-Marineminister Knox gab auf einer Pressekonferenz bekannt, daß bei der Bekanntgabe

von Schiffsverlusten künftig eine „neue Taktik“ befolgt werde. „Alle versenkten Handelsschiffe bleiben ungenannt, damit der Feind keine Informationen über für ihn wertvolle Einzelheiten erhalte. Mr. Knox kann versichert sein, daß wir keine Informationen nicht brauchen, denn uns unterrichten die U-Bootskommandanten. Wir haben nach den letzten schweren Verlusten der nordamerikanischen Handelsschifffahrt unmittelbar vor den eigenen Küsten längst erwartet, daß er zur „Taktik“ zurückkehren würde, die die Schiffsverluste in einer Schlußphase verschwinden läßt.

## Der deutsche Wehrmachtsbericht

### Neuer großer Erfolg deutscher U-Boote

In nord- und mittelamerikanischen Gewässern 17 Handelsschiffe mit 109 000 BRT versenkt — Kühner Vorstoß auf Santa Lucia — Fünf britische Kreuzer im östlichen Mittelmeer durch Torpedos und Bombentreffer schwer getroffen — Auch gestern wieder erfolgreiche Angriffe des Feindes im Osten — Schnellboote versenkten im Kanal zwei Dampfer aus stark gesichertem Geleitzug

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 12. März.

### Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auch gestern blieben die an verschiedenen Abschnitten der Ostfront wiederholten Angriffe des Feindes erfolglos. Bei eigenen Angriffen und Stoßtruppunternehmungen wurden mehrere Ortshäfen genommen und dem Gegner hohe Verluste zugefügt.

Am 10. März zerstückte das Infanterie-Regiment 17 durch Angriffe mehrfach überlegene feindliche Kräfte in der Westfront.

Die Luftwaffe unterstützte erfolgreich die Kämpfe auf

der Erde, führte rollende Angriffe gegen den Nachhub der Sowjets und bombardierte die Hafenanlagen von Sewastopol und Kerisch.

In Nordafrika erfolgreiche Geleitzüge mit britischen Spähtruppen im Gebiet ostwärts Mechili.

Im östlichen Mittelmeer erlitt ein britischer Flottenverband schwere Verluste. Italienische Torpedoflugzeuge erzielten Treffer auf drei, deutsche Kampffliegerträfte auf einem britischen Kreuzer. Ein weiterer Kreuzer wurde durch zwei Torpedotreffer eines deutschen U-Bootes schwer beschädigt.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, haben die Operationen deutscher U-Boote in nord- und mittelamerikanischen Gewässern zu neuen großen Erfolgen geführt. 17 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 109 000 BRT, sowie ein großer Bewacher und ein U-Boot-Jäger wurden versenkt.

Ein U-Boot drang in den Innenhafen von Port Calles auf der britischen Insel Santa Lucia vor. Es versenkte zwei große am Kai liegende Schiffe und ein drittes Schiff im Seegebiet vor der Insel.

Im Kanal griffen Schnellboote einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug an und versenkten zwei Dampfer mit zusammen 5000 BRT.

Vor der schottischen Ostküste beschädigten Kampfflugzeuge ein Handelsschiff mittlerer Größe durch Bombenwurf.

Bei den Unternehmungen in amerikanischen Gewässern zeichneten sich die U-Boote unter Führung der Kapitäne Clausen und Niko Clausen besonders aus.

## Neuer Aufruf des indischen Nationalistenführers Bose

nach Bekanntwerden des Betrugsmanövers Churchills — Die gebührende Antwort der Inder

Berlin, 13. März. Der indische Nationalistenführer Bose rief nach Bekanntwerden des unverschämten Betrugsmanövers Churchills mit der Entsendung von Cripps nach Indien, der leere Versprechungen übermitteln soll, einen neuen Aufruf an die Inder. Er gibt Churchills Betrugsversuchen die gebührende Antwort, erinnert an die Verbrechen der Engländer in Indien, fordert auf, der Ausbeutung ein Ende zu machen und zeigt, daß das indische Volk auf der Seite der Mächte steht, die eine alle Weltordnung stützende, nämlich der Völkermächte.

### Warnung Japans an Australien und Indien

Tokio, 12. März. (Dab.) Der japanische Reichstag trat am Donnerstag zu seiner anlässlich der Kapitulation von Hollandisch-Indien einberufenen Sonder Sitzung zusammen. Unter ungeheuren Beifall nahm er eine bedeutsame Erklärung des Premierministers entgegen. Anschließend ergriffen Tojo als Kriegsminister und Marineminister Schimada Bericht über die militärischen Entwicklungen seit dem Fall von Singapur.

Premierminister Tojo führte u. a. aus: Am 1. März landeten die japanischen Streitkräfte auf der Insel Java, dem letzten Bollwerk Niederländisch-Ostindiens. Seine Hauptstadt Batavia fiel am 8. März, worauf auch der strategisch wichtige Stützpunkt Surabaja eingenommen wurde. Am 9. März ergab sich die Regierung Niederländisch-Ostindiens bedingungslos unseren Streitkräften. Damit ist die Unterwerfung Niederländisch-Ostindiens nahezu vollendet. In Burma eroberten die über gefährliche Gebirgsgegenden und Flüsse vorgehenden kaiserlichen Streitkräfte die Ebenen von Burma. Am 8. März nahmen sie Rangun, einen der wichtigsten britischen Stützpunkte in Ostasien, der bisher als das einzige Tor für die amerikanischen und britischen Hilfslieferungen nach Tschungking diente. Dadurch ergibt sich der vollständige Zusammenbruch der sogenannten Burma-Strasse. Somit wurde in dem kurzen Zeitraum von nur zwanzig Tagen das verwirklicht, was von der kaiserlichen Regierung früher angekündigt worden war.

Nun beschäftigt sich die Bevölkerung in Hongkong, Manila, Schonan und in verschiedenen anderen Plätzen, die von den kaiserlichen Streitkräften vom Joch der Vereinigten Staaten und Großbritannien befreit wurden, bereits mit größtem Eifer mit dem Wiederaufbau, wobei sie ihr vollkommenes Vertrauen in die kaiserlichen Streitkräfte setzen — ein Umstand, der für uns außerordentlich ermutigend ist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich dem indonesischen und burmesischen Volk, die beide zahlreiche Generationen hindurch unter der tyrannischen Herrschaft Großbritannien und Hollands litten, unsere tiefgefühlte Sympathie aussprechen und gleichzeitig unsere feste Hoffnung, daß sie einen Anlauf nehmen und als neue Partner am Aufbau Groß-Ostasiens im Interesse ihres eigenen gesunden Fortschrittes ihres Wohlstandes teilnehmen werden.

Infolge des Falles von Niederländisch-Ostindien und von Rangun stehen jetzt Australien und Indien der Macht der kaiserlichen Streitkräfte unmittelbar gegenüber. Ich möchte diese Gelegenheit ergreifen, um Australien und Indien gegen

über noch einmal die Ansichten und Überzeugungen Japans zu wiederholen.

Die Australier müssen sich selbst über die Tatsache im Klaren sein, daß es Australien mit seiner außerordentlich dünnen Bevölkerung auf dem ausgedehnten Gebiet wegen seiner großen Entfernung von den Vereinigten Staaten und Großbritannien, vollständig unmöglich sein wird, sich gegen die Macht unserer unbeflegbaren Streitkräfte zu verteidigen. Es liegt daher klar auf der Hand, welche Haltung Australien einnehmen sollte, um das Wohlergehen seines Volkes zu sichern. Sollte Australien keine gegenwärtige Einstellung nicht beibehalten, so wird es unvermeidlich in die Fußstapfen Niederländisch-Ostindiens treten. Ich hoffe, daß Australien, unberührt durch alle Beziehungen und andere Erwägungen, der vorherrschenden Lage Rechnung tragen und sich mit dem abfinden wird, was die Vorsehung diktiert. In dieser Weise sollte es seine Einstellung in dem jetzigen, so wichtigen Augenblick entscheiden.

Was das indische Volk betrifft, so hegt Japan natürlich nicht den geringsten Gedanken, ihm irgendwie feindlich gegenüberzutreten. Ich möchte indessen hier wiederum betonen, daß die Entschlossenheit Japans, den amerikanischen und den britischen Einfluß gründlich zu vernichten, keinerlei Veränderung erfahren wird. „Burma den Burma“, dieser Ruf ist bereits auf dem Wege zur Verwirklichung. Ich bin der festen Überzeugung, daß es jetzt an der Zeit ist, ein „Indien den Indern“ zu schaffen, was seit vielen Jahren der geheime Wunsch der 400 Millionen Inder ist. Großbritannien hat seit langem keine unrechtmäßige Herrschaft über Indien fortgesetzt und das indische Volk geknechtet. Die Realität der britischen Versprechungen, die den Indern im letzten Weltkrieg gegeben wurden, muß, davon bin ich überzeugt, im Gedächtnis des indischen Volkes immer noch lebendig sein. Jetzt ist Großbritannien wieder dabei, Indien mit allen Arten von Schmeicheleien zu täuschen. Wenn die Führer Indiens, ierogeführt durch brutale britische Schmeicheleien, die langgehegten Wünsche des indischen Volkes verraten und damit diese vom Himmel gelandete Gelegenheit von sich werfen, so glaube ich, daß es keine Möglichkeit geben wird, Indien jemals zu retten, und es wird für die 400 Millionen des indischen Volkes kein größeres Unglück geben. Wird sich Indien als ein „Indien den Indern“ erheben, um an der Schaffung der großasiatischen Wohlstandssphäre mitwirken zu können, oder wird es ewig in den Fesseln der englisch-amerikanischen Mächte schmachten, um seinen Namen als Sklave der Nachwelt zu hinterlassen? Indien steht jetzt vor der Entscheidung, seine Vergangenheit zu liquidieren, die neue Lage klar und richtig zu sehen und eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Das Tschungking-Regime steht jetzt, nachdem durch den Fall von Rangun seine Verbindung zu den Vereinigten Staaten und zu Großbritannien vollständig abgeschnitten worden ist, im wahren Sinne des Wortes völlig vereinsamt da. Was die Vereinigten Staaten und Großbritannien dem Tschungking-Regime geben würden, ist nur nutzloses Geld, für das diese Mächte als Gegenleistung das Fleisch und Blut des chinesischen Volkes fordern. Gegen die Mächtehüter



# Generalleutnant Munoz Grande mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

## In Anerkennung der hervorragenden Leistungen der spanischen Freiwilligen im Kampf gegen den Bolschewismus

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 12. März. Der Führer hat dem Kommandeur der spanischen Freiwilligen-Division, Generalleutnant Munoz Grande, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Die in der Division zusammengeführten spanischen Freiwilligen kämpften an einem der Brennpunkte unserer Ostfront Schulter an Schulter mit dem deutschen Soldaten.

Die Division steht ununterbrochen in vorderster Linie. Immer wieder verdrängen die Bolschewisten die Front zu durchbrechen, und überall haben die tapferen spanischen Kämpfer die anstrengenden Kämpfe abgewiesen und ihnen schwere Verluste zugefügt. Die Seele des Widerstandes der spanischen Truppen ist ihr Kommandeur, der Generalleutnant Munoz Grande. Das Halten des Abschnittes, das der besonderen unerschrockenen und tatkräftigen Führung des Divisionskommandeurs sowie der Tapferkeit unserer spanischen Kameraden zu verdanken ist, war für die Durchführung der Abwehrkämpfe von entscheidender Bedeutung.

Die spanische Division hat damit im Kampf gegen den Bolschewismus ihrem Vaterlande aus der höchsten Ehre gemacht.

### Neue Ritterkreuzträger

DNB Berlin, 11. März. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Walter Haerhaus, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment; Oberleutnant Theodor von Lüden, Bataillonsführer in einem Infanterieregiment; Oberfeldwebel Josef Dörstel, Zugführer in einem Infanterieregiment, und Gefreiter Willibald Anfried in einem Infanterieregiment.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Arnold Simons, Führer eines Infanterieregiments; Hauptmann Friedrich Jakob, Bataillonsführer in einem Infanterieregiment; Hauptmannführer Ludwig Köhler, Zugführer in einem Infanterieregiment einer Infanteriedivision.

Am 2. März fiel bei den Kämpfen nordostwärts der Memel der aus Ostpreußen stammende Ritterkreuzträger Hauptmann Ernst Klöfel. Mit ihm verlor sein Regiment eine seiner härtesten Stützen. In vielen erfolgreichen Gefechten hat dieser entschlußkräftige und draufgängerische Offizier seine Soldaten durch ein hervorragendes Beispiel persönlicher Tapferkeit zu höchsten Leistungen und Kampferfolgen von entscheidender Bedeutung anzufeuern vermocht.

(DNB) Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Unteroffizier Willig Jakob, Zugführer in einem Infanterieregiment. Unteroffizier Willig Jakob hat am 18. Januar kurz entschlossen mit seinem Zug eine hart überlegene Feindtruppe überraschend angegriffen und vernichtet. Hierdurch schuf er für sein Regiment die Möglichkeit des erfolgreichen Angriffs auf Preoboska. Bei einem Einsatz seines Regiments Ende Januar ist er im Kampf in vorderster Linie gefallen. Unter-

ten. Die Briten leisten an diesem Frontabschnitt nur noch geringen Widerstand. Ihr Hauptziel scheint darin zu bestehen, noch schnell genug Wasser zu erreichen, um sich dort nach Indien einzuschiffen. Die Japaner haben in wiederholten Luftangriffen die Hafenanlagen von Bassein angegriffen und so nachhaltig zerstört, daß ihre Benutzung für die Flucht der Briten nicht mehr in Frage kommt. Man rechnet damit, daß die Japaner schon in Kürze in Bassein einziehen werden.

Der thailändische Rundfunk gab am 11. März abends bekannt: Am 9. März drang eine feindliche Abteilung nordöstlich von Chiangmai in Thailand ein. Unsere Truppen gingen sofort an. Der Kampf dauerte zwei Stunden. Die feindlichen Truppen wurden zerstreut und zogen sich unter Zurücklassung einer Anzahl Toten und Verwundeter sowie von Kriegsmaterial zurück. Chiangmai ist eine Stadt in Nordwest-Thailand.

### Erfolgsmeldungen von der Ostfront

DNB Berlin, 12. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, hat das Infanterie-Regiment „Großdeutschland“ neben der Abwehr zahlreicher feindlicher Einbruchversuche in seine Stellungen in wenigen Tagen sieben Gegenangriffe durchgeführt. Im Verlauf dieser Kämpfe wurden vom Regiment „Großdeutschland“ neun größere Orte erobert. Dort wo Artillerie und schwere Infanteriewaffen durch den meterhohen Schnee nicht rechtzeitig nach vorn kamen, führten die Grenadiere des Regiments, ohne auf deren Unterstützung zu warten, gegen harte besetzte Stellungen an.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, schlugen deutsche Truppen an der Einschließungsfront von Sewastopol am Mittwoch die vom Feind wieder aufgenommenen örtlichen Angriffe erfolgreich zurück. Vorstöße gegen die Stellungen einer deutschen Division, die nach Artillerie- und Granatwerfer-vorbereitung einsetzte, verließ für die Bolschewisten trotz Feuerunterstützung durch ein Torpedoboot äußerst verlustreich.

Am die Mittagsstunde des Mittwoch verlor der Gegner in 1,5 Kilometer Frontbreite an einem anderen Abschnitt anzugreifen, der schon früher das Ziel heftiger Vorstöße war. Trotz Unterstützung durch Schlachtflieger misglückte auch dieser Versuch. In der Abenddämmerung wiederholte er den Angriff, der jedoch gleichfalls im zusammengeführten deutschen Abwehrfeuer vor der Hauptkampflinie unter schweren Verlusten für die Bolschewisten liegen blieb. Bei diesen Kämpfen wurden zwei feindliche Jertürerflugzeuge durch Infanteriewaffen abgeschossen. An der Front auf der Halbinsel Kertsch verhielt sich der Gegner ruhig.

Ein zur Zeit im Süden der Ostfront eingesetztes Brückenbau-Bataillon hat mit dem Neubau einer Brücke über einen Zufluß zum Kowtschen Meer seinen 100. Brückenbau in diesem Kriege vollendet. Insgesamt hat das Bataillon damit in 2 1/2 Kriegsjahren im Westen 50 Brücken mit einer Länge von 3350 Metern und im Osten ebenfalls 50 Brücken mit einer Länge von 7038 Metern gebaut. Das macht mehr als 10 000 Meter Brückenbau. Um diese Leistung voll würdigen zu können, muß man berücksichtigen, daß sich der Brückenbau oft unter Feindeinwirkung vollzog, und daß insbesondere im Osten die erforderlichen Baumaterialien meist aus weiter Entfernung herangeschafft werden mußte.

### Italienische Luftstreitkräfte an der Ostfront

Rom, 12. März. Die Luftstreitkräfte des italienischen Expeditionskorps an der Sowjetfront haben bisher, wie ein Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani von der Ostfront meldet, insgesamt 47 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen und 18 abgeschaltete Flugzeuge vernichtet. Weitere 14 Flugzeuge wurden in Luftkämpfen vermutlich abgeschossen. An den Kampfhandlungen beteiligten sich auch die Aufklärungsflugzeuge, die neben der

offizier Willig Jakob wurde am 4. November 1919 in Schlauch geboren.

### Eisenlaub mit Schwertern

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 12. März. Der Führer verlieh Hauptmann Philipp, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, das Eisenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und überlieferte ihm folgendes Telegramm: „Im Ansehen Ihres immer bewährten Heldentums verteidigte ich Ihnen anlässlich Ihres 86. Luftfluges als 8. Offizier der deutschen Wehrmacht das Eisenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“ Adolf Hitler.“

### Eisenlaub für drei verdiente Offiziere

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 12. März. Der Führer verlieh das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als 80. Soldaten der deutschen Wehrmacht an Hauptmann Ubben, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, anschließend seines 67. Luftfluges und

als 81. Soldaten an Oberleutnant Ostermann, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, anschließend seines 62. Luftfluges. Der Führer überlieferte beiden Offizieren nachstehendes Telegramm: „In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“ Adolf Hitler.“

Ferner verlieh der Führer das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Ederle, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, als 82. Soldaten der deutschen Wehrmacht anschließend seines 62. Luftfluges. Hauptmann Ederle ist von einem Feindflug nicht zurückgekehrt.

### Die Heldentat des Oberleutnants Cabanis

Der im Wehrmachtsbericht vom Mittwoch genannte Oberleutnant Cabanis, Kompaniechef im Infanterie-Regiment Großdeutschland, hatte hervorragenden Anteil an der erfolgreichen Abwehr harter bolschewistischer Durchbruchversuche am 5. März. Als der Feind mit zahlenmäßig überlegenen Kräften hartnäckig eine kleine Ortshaus angriff und schließlich mit erdrückender Übermacht in den Ort einbrach, warf sich Oberleutnant Cabanis mit einem Teil seiner Kompanie den Bolschewisten entgegen und trieb sie wieder zurück. Das schlagartige Abwehrfeuer seiner Infanteristen rief Lücke auf Lücke in die Reihen der Angreifer, die durch diesen plötzlichen Abwehrschlag abgeschreckt zurückwichen. Nach dem erfolgreichen Gegenangriff wurden über 300 tote Bolschewisten gezählt; 50 Gefangene wurden eingebracht, ein Sowjetpanzer blieb brennend vor den deutschen Linien liegen.

### Angriffe im Donezgebiet abgeblasen

Berlin, 12. März. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, hatten an der Ostfront die erbitterten Abwehrkämpfe am 11. März vollen Erfolg. Während an der Front ostwärts Taganrog-Statino die Angriffe des Feindes infolge der dort erlittenen Verluste nachließen, griffen die Bolschewisten wieder im nördlich davon gelegenen Donezgebiet mit mehreren Divisionen und mit harter Panzer- und Artillerieunterstützung an. Deutsche Truppen wehrten diese Angriffe des Gegners nicht nur ab, sondern gingen zum Teil zu Gegenangriffen über und schlugen die Bolschewisten zurück. Die Reste des gemoränen Gegners wichen zum Teil regellos nach Osten aus.

Starke Kampfverbände der deutschen Luftwaffe richteten am Mittwoch den Schwerpunkt ihrer Angriffe gegen bolschewistische Panzeransammlungen und Truppenbewegungen in mittlerem Teil der Ostfront. Unermüdlich folgten die deutschen Störflieger gegen die bolschewistischen Kolonnen an und warfen ihre Bomben in die dichtgedrängten Massen des Feindes. 26 sowjetische Panzer wurden vernichtet oder schwer beschädigt. Feindliche Artilleriestellungen, die mit ihrem Feuer das Vorgehen der Bolschewisten unterstützten, wurden trotz heftiger Abwehr von unseren Sturzkampffliegern mit Bomben belegt, so daß bereits nach dem ersten Angriff zwei schwere Batterien zum Schweigen gebracht wurden.

### Der italienische Wehrmachtsbericht

Starke Tätigkeit der Luftwaffe der Achsenmächte über Malta und über Cyrenaika — Starke englischer Flottenverband im östlichen Mittelmeer erfolgreich angegriffen — Drei Kreuzer schwer getroffen.

DNB Rom, 12. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Neue für uns günstig verlaufene Zusammenstöße zwischen Spätkorps östlich von Kohill. Feindliche Panzer wurden durch Artilleriefeuer teils zum Rückzug gezwungen und teils vernichtet.

Starke Tätigkeit der Luftwaffe der Achsenmächte über der Cyrenaika und über Malta, wo sechs Flugzeuge im Kampf abgeschossen und ebenso viele am Boden in Brand gesetzt wurden. Wichtige Ziele wurden wiederholt wirksam getroffen. Eines unserer U-Boote ist nicht zu seinem Stützpunkt zurückgekehrt.

Ein rechtzeitig gestützter und ununterbrochen durch Aufklärungsflugzeuge beobachteter harter englischer Flottenverband wurde gestern nachmittag im östlichen Mittelmeer in aufeinanderfolgenden Wellen von unseren Torpedoflugzeugen angegriffen.

Der Angriff war von Erfolg gekrönt. Drei Kreuzer wurden schwer getroffen; einer davon ist wahrscheinlich gesunken. Später wiederholten deutsche Flugzeuge und U-Boote den Angriff und trafen mit Sicherheit vier weitere feindliche Einheiten.

in Tschangking, die immer noch nicht zur Vernunft kommen wollen, obwohl sie vor ihren eigenen Augen die lebendigen Tatsachen sehen, daß die Vereinigten Staaten und Großbritannien die verschiedenen Länder und Völker durch Täuschung und Schmeicheleien zur Aufopferung für die Sache der USA und Englands überreden und nach Niederbringung der betreffenden Nationen ihnen keinerlei Beachtung mehr schenken, richtet sich meine begründete Entrüstung. Manchmal kann ich mich eines Mitleides für das chinesische Volk nicht erwehren, das in dieser Morgenröte Groß-Ostasiens unnötigen Leiden ausgelehrt wird, indem es blind diesen Rädesführern in nutzlosem Widerstand gegen Japan folgt.

Tojo schloß: Japan hat damit bereits in der Eröffnungsphase des Krieges große Siege errungen. Solche stänvenden Siege muß es weiter vollbringen. Die militärischen Operationen muß Japan aktiv fortführen, um die Vereinigten Staaten und Großbritannien gründlich zu zerstören. Nur so kann die Neuordnung in Groß-Ostasien aufrechterhalten und alsbaldzeitig der Weltfrieden gesichert werden. Der Krieg muß immer noch erst ausgefochten werden. In diesem Ziel dienenden Unternehmungen werden daher weiterhin auf zweckmäßigste und mit erhöhter Kraft durchgeführt werden.

### Das Urteil über Cripps Mission bereits gesprochen

DNB. Bangkol, 12. März. Der Sekretär des indischen National-Ausschusses in Bangkol, Dabnath Das, gab im Namen der Thailand-Indier zu Churchill's Indiens-Erklärung im britischen Unterhaus folgende Erklärung ab, in der es heißt:

Churchill hat gleich mit dem ersten Satz zugegeben, daß England seine Politik Indiens gegenüber nicht aus gutem Willen, sondern einzig wegen der durch den japanischen Vormarsch geschaffenen drohenden Lage in Südostasien ändern will. Charakteristisch ist auch der Satz Churchill's, daß Indien zu einer Basis entwickelt werden soll, von der aus die Alliierten einen Gegenangriff durchführen könnten, und daß Cripps darüber mit dem Eigensinn und General Wavell verhandeln wird. Dies ist die wahre Absicht Englands. Indien soll nach mehr als hundert Jahren Englands Zwecke ausgebeutet werden und soll britischer Kolonialbesitz werden. Die Cripps-Mission wird genau so wie alle anderen Missionen ein Fehlschlag sein. Das Urteil über die Cripps-Mission ist bereits gesprochen worden, und zwar in dem Satz Subhas Chandra Bose's, der den Willen des gesamten indischen Volkes ausdrückt. England ist Indiens ewiger Feind und es kann zwischen Indien und England kein Kompromiß und keinen Frieden geben.

### Kriegsberichtsbericht der japanischen Kriegsmarine

Seit Kriegsbeginn versenkte die Japaner 130 feindliche Kriegsschiffe

Tokio, 12. März. (Dad.) Marineminister Shimada gab dem japanischen Reichstag den Kriegsberichtsbericht über die Flottenoperationen seit Kriegsbeginn. In einer Darlegung der Gesamtergebnisse des Krieges seit seinem Ausbruch erklärte der Marineminister, daß die kaiserliche Marine seit Kriegsbeginn 130 feindliche Kriegsschiffe versenkte, und zwar sieben Schlachtschiffe drei Flugzeugträger, zwölf Kreuzer, 22 Zerstörer, 44 U-Boote und 42 andere Kriegsschiffe. Die kaiserliche Marine beschädigte vier Schlachtschiffe und 72 Kriegsschiffe, darunter Kreuzer und Zerstörer. Shimada gab auch bekannt, daß 128 Handelschiffe mit insgesamt 630 000 BRT. versenkt und 62 Schiffe mit 300 000 BRT. schwer beschädigt wurden. Weiterhin wurden 502 größere und kleinere Fahrzeuge mit insgesamt 210 000 Bruttoregistertonnen gefasert. Shimada gab bekannt, daß insgesamt 1564 feindliche Flugzeuge entweder abgeschossen oder am Boden zerstört worden sind.

Ueber die japanischen Verluste sagte der Minister in Widerlegung der unbegründeten feindlichen Propaganda-Meldungen: „Obgleich vier Zerstörer, vier U-Boote, fünf Spezial-U-Boote, ein Spezialschiff, fünf Minenräumboote und 27 Transporter sind gesunken, während 122 Flugzeuge verloren gingen.“ Shimada fügte mit Nachdruck hinzu: „Ich möchte noch einmal wiederholen, daß die kaiserliche Marine nicht ein einziges Schiff einer größeren als der Kreuzerklasse verloren hat und daß die Flottenoperationen glänzende Fortschritte machen.“

### Tojo über die japanischen Erfolge

210 000 Gefangene, 1600 Flugzeuge abgeschossen  
DNB Tokio, 12. März. (Dad.) Kriegsminister Tojo gab im Reichstag in einem Ueberblick über die militärische Lage auf Sumatra Java, Timor und in Burma bekannt, daß die japanischen Truppen seit Kriegsbeginn bis zum 10. März mehr als 210 000 Kriegsgefangene machten. Außerdem zerstörte die japanische Wehrmacht am Boden oder durch Abschluß 1600 Flugzeuge und erbeutete 2100 Geschütze, 190 000 Gewehre, Maschinengewehre und Maschinengewehre und 25 000 Panzer, Lastwagen und Eisenbahnwagen.

Tojo erklärte, daß die Ergebnisse „eine beträchtliche Steigerung“ erlitten werden, sobald die Beute nach der Befehlung Ranguns bekannt wird. Tojo stellte fest, daß die verschiedenen Industrieanlagen und anderen lebenswichtigen Einrichtungen in Niederländisch-Indien verhältnismäßig geringen Schaden erlitten und daß jetzt die niederländischen Behörden sich zu einer nordöstlichen Zusammenarbeit mit den Japanern für das Wiederaufbauwerk verpflichtet haben.

### Die japanischen Landungen auf Neu-Guinea

DNB Tokio, 12. März. Die am 8. März von den Japanern auf Neu-Guinea vorgenommenen Landungen erfolgten, wie das japanische kaiserliche Hauptquartier mitteilte, in Salamaua und Lae. Das Kommunikationsbezug im einzelnen, daß japanische Truppeneinheiten am 8. März in der Morgendämmerung in enger Zusammenarbeit mit Marinestreitkräften diese erfolgreichen Landungen an den genannten Orten durchführten und jetzt ihre Geländegewinne rasch weiter ausbauen.

Salamaua liegt im Golf von Huon an der Nordküste des östlichen Teiles von Britisch-Neuguinea. Lae ist ein kleiner Ort nahe der Mündung des Markham-Flusses etwa 50 Kilometer nördlich von Salamaua.

Schlag feindliche Flugzeuge, so teilt das kaiserliche Hauptquartier mit, flogen am 10. März gegen die besetzten Gebiete Neu-Guineas an. Vier feindliche Maschinen wurden abgeschossen, die übrigen vertrieben. Bei den japanischen Landungsoperationen, so teilt das Hauptquartier weiter mit, wurden zwei requirierte Schiffe und ein Truppentransporter entweder versenkt oder auf Grund gesetzt. Außerdem erlitten zwei Zerstörer, ein Kreuzer und drei andere von den Japanern requirierte Schiffe leichte Schäden.

### Japanischer Vorstoß in Burma

Hafenanlagen von Bassein zerstört  
Bangkol, 12. März. (Dad.) Die Japaner stoßen mit schnellen Verbänden den flüchtenden britischen Streitkräften nach. Sie erreichten am Mittwoch westlich von Rangun einen Mündungsarm des Trawada-Flusses, den sie mit Sturmbooten überquer-







fließen lassen mit dem Auftrag, das Gegebene nur händelnd zu denagen. Vor dem Geld als eigentümlichem Besitz bewahrte er zeitweilig eine mit Geringschätzung gepaarte Unabhängigkeit.

Sein unausgesprochener Drang war die Höchstleistung. Robert Bosch wußte aber auch, daß nur von freien, nach den Grundregeln der Gerechtigkeit und Nächstenliebe behandelten Menschen auf die Dauer volle Hingabe zu höchster Leistung verlangt und erfüllt werden konnte.

Robert Bosch wurde am 23. September 1861 in Albeck bei Ulm als 11. Kind eines Landwirts geboren. Seine Schuljahre verbrachte er zum Teil in Ulm a. D. und trat nach der Schulentlassung bei einem dortigen Mechanikermester in die Lehre ein.

Er ahnte bereits, daß in der Technik große Umwälzungen kommen würden. Wie begegnen Robert Bosch in der Zeit seiner Wanderjahre in Köln, in Hanau und schließlich bei C. u. E. Fein in Stuttgart.

Er ahnte aber nicht die soziale Einstellung zum Arbeiter vom Unternehmertum gekennzeichnet werden sollte. Er ließ sich aber nicht beirren! Mit seiner Fürsorge für die Gefolgschaft hat sich Bosch schon früh einen gefunden Arbeiterstamm geschaffen.

auch die ausländischen Vertretungen aufgebaut werden, und die „Bosch-Magneto-Company“ in New York setzte bereits in Springfield mit eigener Produktion ein.

Nach dem Weltkrieg mußte die Auslandsarbeit vollkommen neu aufgenommen werden. In rascher Folge kam in den Nachkriegsjahren zur Fabrikation des Bosch-Zünders eine große Anzahl fabrikatorischer Neuerungen in der Ausrüstung der Automobile.

Mit dieser erstaunlichen Entwicklung, die den Weg vom Handwerksbetrieb zur Weltfirma kennzeichnet, hatte Robert Bosch aber nicht nur die technischen Aufgaben zu lösen, sondern auch Schwierigkeiten zu überwinden, die die allgemeinen Wirtschaftskrisen mit sich brachten.

Bosch ist der Mann, der sich vom einfachen Arbeiter und Handwerksmeister zum geistigen Vater und Führer des Weltunternehmens der Robert Bosch GmbH emporgearbeitet hat. Es hieße aber das Wesen des großen Toten nicht voll erfasst zu haben, wenn man nicht die soziale Einstellung Robert Boschs würdigen wollte.

Es hieße aber das Wesen des großen Toten nicht voll erfasst zu haben, wenn man nicht die soziale Einstellung Robert Boschs würdigen wollte. Der „rote Bosch“ hieß er früher, worin seine rote, d. h. soziale Einstellung zum Arbeiter vom Unternehmertum gekennzeichnet werden sollte.

Dem großen Toten, der zu Lebzeiten immer ein bescheidenes Mensch blieb, sind zahlreiche Ehrungen nicht versagt geblieben. Seine größte Ehrung war die ihm an seinem 80. Geburtstag vom Führer verliehene Würde eines Pioniers der Arbeit!

Der Tod Robert Boschs ist gewiß ein großer Verlust! Sein Werk steht fest und erinnert in keinem Namen stets an die geniale Persönlichkeit des großen Schwaben.

Stuttgart, 12. März. Die Justizprüfstelle Stuttgart teilt mit: Am 12. März ist der 1908 in Nordstetten (Kreis Heub.) geborene Josef Bol hingerrichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart als Volksgefährdung und gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt hat.

Am 12. März ist der 27jährige Pole Johann Cichowski hingerrichtet worden, den das Sondergericht in Stuttgart wegen Sittlichkeitsverbrechens zum Tode verurteilt hat.

Ebenweiler, Kreis Saulgau. (Einbrecher richtet sich selbst.) Zu Beginn der Woche kam es im nahen Egg zu einer ausförenden Verbrecherjagd, als bekannt wurde, daß sich der von der Kriminalpolizeistelle Stuttgart wegen neuer Straftaten gefüchte 29jährige Franz Pieserle aus Ennetach in der Gegend aufhalte.

Ravensburg, 12. März. (Paketmarder zu Justizhaus verurteilt.) Die Strafkammer Ravensburg verurteilte den wegen Diebstahls bereits vorbestraften 27jährigen ledigen Gerhard Schöu wegen Vergehens des fortgesetzten Diebstahls und anderer Delikte zu zwei Jahren Zuchthaus, 100 RM Geldstrafe und drei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Ebingen, Kr. Balingen. (Unfällefall fordert zwei Menschenleben.) Am Montag vormittag wurde ein 48jähriger, in der Döhrheimstraße wohnender Mann und seine um zwei Jahre ältere Schwester, die ihm seit 19 Jahren den Haushalt führte, tot im Keller gefunden.

Gestorbene: Adolf Dietrich, Sohn des Kap. Dietrich, 7 Jahre alt, Walldorf; Friedrich Keppler, Gemeindefleger, 76 Jahre, Igelsbach; Martin Stoll, 22 Jahre, Alzenders; Otto Kessler, 24 Jahre, Rutenbach; Paul Warkler, 29 Jahre, Halmangen; Rudolf Kenz, Sohn der Marie Kenz, 23 Jahre alt, Unterjettingen.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten

ATA mit Salmiak advertisement featuring an image of a cleaning product box and text: 'Für alle groben Reinigungsarbeiten, beim Herd- und Ofenputzen, Fleck- und Rostentfernen ist Salmiak-ATA das Rechte. Hergestellt in den Persil-Werken.'

Stadt Magold und Gemeinde Emmingen
Erfassung des Geburtsjahrgangs 1924 der weibl. Jugend für den Reichsarbeitsdienst
Auf Grund der Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 2. März 1942 (Gesellschaftler Nr. 57) haben sich alle weiblichen Angehörigen des Geburtsjahrgangs 1924, die in Magold ihren dauernden Aufenthalt haben, beim Einwohnermeldeamt, Rathaus Nummer 4, zu melden und zwar...

Trineral-Ovalltabletten
Rheuma, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hexenschuß, Grippe und Erkältungskrankheiten, Nerven- und Kopfschmerzen.
Beachten Sie Inhalt und Preis der Packung: 20 Tabletten nur 70 Pf. j. Erhältlich in allen Apotheken. Beschriften auch Sie uns über Ihre Erfahrungen! Trineral GmbH, München J 27/42

Magold, 12. März 1942
Todesanzeige
Unser lieber Vater
Adam Blindt
Rangiermeister i. R.
dürfte nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 72 Jahren zur ewigen Ruhe eingehen. Die Gattin: Rosine Blindt mit allen Angehörigen. Beerdigung Sonntag, 15. 3., 15 Uhr.

Efringen, den 13. 3. 42
Tiefbetrübt teilen wir mit, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Philipp Hartmann
Soldat bei einer Panzerdivision
bei den schweren Kämpfen im Osten schwer verwundet wurde und in einem Lazarett im Alter von 30 Jahren am 10. 2. gestorben ist. In tiefem Leid die Eltern Jakob Hartmann und Maria Hartmann geb. Köhler die Brüder Jak. Hartmann mit Familie Fritz Hartmann z. Zt. im Osten Trauergebetstunden am Sonntag, 15. März, 14 Uhr.

Tonfilm-Theater Magold
Ab Samstag 19.30
Unser Fräulein Doktor
Ein lustiger Film, voll ausgelassener Heiterkeit
Jugendliche zugelassen.
Neue Wochenchau, Kulturfilm
Heute kein Kino.

Wir suchen zur gründlichen Ausbildung mehrere Lehrlinge oder Anlernlinge für unsere Emailabteilung. Ferner suchen wir Lehrlinge oder Anlernlinge für unsere Stanzabteilung. Peg & Lorenz Metallwarenfabrik Unterreichenbach würt.

Kriegerkameradschaft Magold im NS-Reichskriegerbund
Unser Kamerad
Adam Blindt
Rangiermeister i. R.
ist gestorben. Die Kameradschaft beteiligt sich am Leichenbegängnis. Die Beerdigung findet am Sonntag 15. 3. 42 15 Uhr statt. Antreten 14.30 Uhr Traube. Der Kameradschaftsführer: Wilh. Theurer

Walldorf, den 10. März 1942
Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Betritt unserer lieben Mutter Christine Bauer erfahren durften, danken wir von Herzen. Besonders danken wir dem Hrn. Pfarrer für seine trostreichen Worte, sowie für den Grabesang und die Begleitung von nah und fern zur letzten Ruhestätte. Die trauernden Hinterbliebenen

Die bestellte Saatfrucht (Gerste und Weizen) kann sofort abgeholt werden. Otto Lehre, Magold
Zwei schöne möblierte Zimmer mit Küche, zu vermieten. Angebote unter Nr. 219 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verkaufe noch guterhaltene Futterschneidmaschine Handbetrieb. Chr. Spieß, Hochdorf Kr. Heub.

Gebrauchten, kleineren Herd (10.- RM) hat abzugeben Eugen Jourdan, Walldorfstr. 1
Lehr-Verträge der Handwerkskammer Neulingen sind zu haben bei G. W. Zaiser, Magold.

Verkaufe ein Schwein zum Weiterfüttern, ca 2 Ztr. schwer, und einen fetten Hammel 3. Schlachten. Christian Bauer, Ebingen. Bitte schreiben Sie Ihre Anzeige deutlich!